

## Vorlesungen

### L05221001 Gesellschaft – eine Einführung in soziologisches Denken

V2 Mo 14-16

Bublitz

Praktische Philosophie GHR	4.2; 4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.4
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

### L12715010 Einführung in die Politische Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Philosophinnen

V2 Mi 11-13

G

Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	2.3; 4.1	EW (neu)	AIII, E1
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 8.1; 9.1	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.1	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.1; 2.1	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.1; 8.1; 9.1	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.1; AM 1.1; 2.1	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 14.04.2010

Die Vorlesung macht mit den klassischen Positionen der politischen Philosophie vertraut. Gezeigt wird die Geschichte der Entwicklung politischer Institutionen, von den frühen Ständegemeinschaften bis zum modernen Staat und seiner Legitimation. Historisch reicht der Bogen von der Antike bis in die Gegenwart, von Platon und Aristoteles über Mittelalter und Renaissance und Aufklärung bis zu John Rawls.

Verdeutlicht werden Bestimmungen des Politischen, wie die Begründung und Begrenzung politischer Herrschaft; Begriffe, Freiheit und Gerechtigkeit, und die Beteiligung des Bürgers in Politik und Gesellschaft.

Neben den klassischen Positionen werden politische Theorien von Philosophinnen vorgestellt, so von Aspasia, Olympe de Gouges, Edith Stein und Hannah Arendt und anderen.

Literatur: Norbert Hörster, Klassische Texte der Staatsphilosophie. Deutscher Taschenbuch Verlag.

Ruth Hagengruber, Klassische philosophische Texte von Frauen. Deutscher Taschenbuch Verlag.

Bemerkungen: Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen. Es können 2/3 bzw. 5/6 Punkte erworben werden. Zur Vorlesung wird zusätzlich ein Tutorium angeboten. Dies stellt eine freiwillige Ergänzung der Veranstaltung dar. Termin: Do 16-18 Uhr.

### L12715510 Zentrale Entwürfe antiker Philosophie

V2 Do 10.15-12.00

Theol. Fakultät: Hörsaal 2

Irlenborn

Praktische Philosophie GHR	2.1	Informatik, Nebenfach Philosophie	5.1; 7.3
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 5.1; 7.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.1
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 3.1		

Beginn: 15.04.2010

Die Suche nach dem letzten und höchsten Grund der Wirklichkeit war der Ausgangspunkt für die Entstehung der Philosophie bei den Griechen. Die Vorlesung stellt dieses metaphysische Motiv bei zentralen Denkern der antiken Philosophie vor, ausgehend von den Vorsokratikern bis hin zu Epikur.

Literatur: F. Ricken, Philosophie der Antike, Stuttgart 2007.

- W. Röd, Kleine Geschichte der antiken Philosophie, München 1998.
- D. Sedley (Hg.), The Cambridge Companion to Greek and Roman Philosophy, Cambridge 2003.

### L12715020 Einführung in die Philosophie der Technik

V2 Mo 9-11

Audimax

Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	5.1; 5.3	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
Praktische Philosophie GymGes	9.1; 9.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.1; 1.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.1; 9.1	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 1.1	Hörer aller Fakultäten	

EW (neu)	AllI	
----------	------	--

Beginn: 12.04.2010

In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen:

1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“.
2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln?
3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften?
4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert?
5. Technikkritik, Ökologie und Technik.

L08610101 **Gottes Wesen denken?**

V2 Fr 9-11 von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.1; 3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.1; 10.2; 10.3
----------------------------	---------------	-------------------------------	------------------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L12715520 **Person und Handlung im Spannungsfeld von Philosophie und Theologie**

V2 Di 11.15-12.50 Theol. Fakultät: Hörsaal 2 Wald

Praktische Philosophie GHR	3.1; 3.2; 3.3	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 2.3; 5.3; 7.3; 10.1-10.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	5.3; 7.3
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.3

Beginn: 20.04.2010

Literatur: Berthold Wald, Person und Handlung, Weilheim.

L12715530 **Philosophische Anthropologie**

V2 Mi 12.05-12.50 Theol. Fakultät: Hörsaal 2 Wald

Praktische Philosophie GHR	5.1; 5.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	9.1; 9.2
Praktische Philosophie GymGes	9.1; 9.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 1.1; 1.2
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.1; 1.2		

Beginn: 14.04.2010

Literatur: Zu Beginn der Vorlesung.

L12715540 **Grundlegung christlicher Gesellschaftslehre - Historische Vergewisserung, soziologische Klärung, systematische Grundlegung.**

V2 Do 10.15-12.00 Theol. Fakultät: Hörsaal 3 Wilhelms

Praktische Philosophie GHR	2.4; 2.5; 3.1-3.3; 4.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2
Praktische Philosophie GymGes	4.2; 4.3; 8.2; 10.1-10.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 4.3; 8.2
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2; 2.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2

Beginn: 15.04.2010

Christliche Sozialethik ist „Ethik der Gesellschaft“. Sie fragt danach, wie eine humane und gerechte Gesellschaft zu gestalten ist. Sie fragt danach, ob und inwieweit die gesellschaftlichen Institutionen – wie Wirtschaft, Politik, Familie, Bildung – dem Menschen zu sittlich fundierter humaner Entfaltung seines Daseins, zu seiner Selbstentfaltung, verhelfen können. Die entsprechende erkenntnisleitende Maxime lautet: der Mensch muss der „Träger, Schöpfer und das Ziel aller gesellschaftlichen Einrichtungen sein. Und zwar der Mensch, sofern er von Natur aus auf Mit-Sein angelegt und zugleich zu einer höheren Ordnung berufen ist“ (Papst Johannes XX III., Mater et magistra, Nr. 219). Diese Maxime ist unter modernen, hochkomplexen, risikoreichen gesellschaftlichen Bedingungen sehr voraussetzungsvoll geworden.

Als theologische Disziplin greift die Sozialethik auf die Bibel und die Tradition des christlichen Glaubenslebens zurück und fragt nach ihrem Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft. Als Ethik tritt sie in einen Dialog mit den Sozialwissenschaften und der Philosophie ein.

Literatur:

- Anzenbacher: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn. 1997.

- M. Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bde. Regensburg 2004 u. 2005.
- G. Wilhelms: Christliche Sozialethik. Paderborn (erscheint März 2010)

## Seminare

### L12715030 Baruch de Spinoza: Politischer Traktat

S2	Di	11-13	W1.101	Blank
Praktische Philosophie GHR	2.5; 4.2		Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.2
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.3; 8.2		Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2; 2.3		Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	2.2		Studium für Ältere	
EW (neu)	E1		Pädagogik	GS3:A; GS3:B

Beginn: 13.04.2010

Spinozas politische Philosophie geht von der Auffassung aus, dass Anweisungen für die Verbesserung von Regierungsformen und Regierungspraktiken nur auf der Grundlage eines Verständnisses der menschlichen Natur und ihrer Probleme gegeben werden können. Deshalb stellt Spinoza eine Analyse der Rolle von Interessenskonflikten für die Organisation von Staatswesen an den Anfang seines politischen Denkens. Verschiedene Regierungsformen beurteilt er anhand ihrer Fähigkeit, für institutionalisierte Mechanismen zu sorgen, welche die Interessen der Regierenden mit den Interessen der Regierten koordinieren. Auf dieser Grundlage thematisiert er Fragen wie die Rolle von anonymisierten Abstimmungen und die Funktion von Ämterrotation. Im Seminar werden Ausschnitte aus der deutschen Übersetzung des *Politischen Traktats* (1677) gelesen. Der Text ist das am leichtesten zugängliche von Spinoza's Hauptwerken und bietet damit einen guten Einstieg ins Denken des großen niederländischen Philosophen.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Baruch de Spinoza, *Politischer Traktat*, Hamburg: Meiner (Philosophische Bibliothek).

### L12715040 Persönliche Identität in der analytischen Metaphysik

S2	Di	16-18	P1.4.08.1	Blank
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 5.2; 5.3; 7.3		EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	3.2; 3.3		Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	3.3		Psychologie, Nebenfach Informatik	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 7.3		Studium Generale	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.2; 3.3		Studium für Ältere	

Beginn: 13.04.2010

Wir gehen davon aus, dass wir heute dieselben Personen sind wie gestern, vor einer Woche, vor einem Jahr etc. Dennoch haben wir heute zum Teil andere Eigenschaften als gestern, vor einer Woche, oder vor einem Jahr. In welchem Sinn können wir unsere Identität bewahren, wenn doch etwas an uns nicht mehr identisch ist? In der analytischen Metaphysik wird dieses Problem lebhaft diskutiert. Die folgenden Themen werden im Seminar besprochen:

- Identität von Einzeldingen und Identität von Eigenschaften
- Erinnerung und persönliche Identität
- Bewusstsein und persönliche Identität
- Verantwortung und persönliche Identität
- Personen als vierdimensionale Objekte (d.h., als Objekte mit drei räumlichen und einer zeitlichen Dimension)
- Identität als Relation vs. Identität als nicht-relationale Einheit

Im Seminar werden nach einigen einführenden Sitzungen Originalartikel aus der analytischen Metaphysik gelesen. Alle Texte sind nur auf Englisch verfügbar. Gute Englischkenntnisse sind daher Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Eine Textzusammenstellung wird über den elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

L12715050 **Klassische Positionen in der Ethik**

S2 Mi 11-13 P1.4.01 Blank

Praktische Philosophie GHR	2.4	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 2.2; 4.2	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2;		

Beginn: 14.04.2010

Im Seminar werden ausgewählte Ausschnitte aus klassischen Texten zur Ethik gelesen. Insbesondere werden Texte aus der antiken, mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ethik berücksichtigt. Die folgenden Themen stehen auf dem Programm:

- Tugend und moralische Wahrheiten bei Platon
- Tugend und moralische Psychologie bei Aristoteles
- Tugend und Emotionskontrolle im Stoizismus
- Die Theorie des Gewissens bei Thomas von Aquin
- Die Theorie moralischer Gefühle bei Bonaventura
- Tugend und moralische Psychologie bei Descartes
- Ethik und Naturrecht bei Hobbes
- Tugend und moralische Wahrheiten bei Leibniz

Alle Texte werden in deutscher Übersetzung gelesen. Die ausgewählten Texte werden jeweils relativ kurz sein und setzen keine Vorkenntnisse voraus. Das Seminar ist deshalb gut für Studienanfänger/innen geeignet.

Literatur: Eine Textzusammenstellung wird über den elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

L12715060 **Mary Astell's Ethik und politische Philosophie**

S2 Do 16-18 W2.110 Blank

Praktische Philosophie GHR	2.5; 4.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.3; 8.2	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2; 2.3	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	2.2	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.2	Studium für Ältere	

Beginn: 15.04.2010

Mary Astell (1666-1731) ist eine der herausragenden englischen Philosophinnen des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts. In ihren Werken thematisiert sie insbesondere die Bedeutung von Geschlechterrollen, sowohl für die Ethik als auch für die politische Philosophie. Insbesondere diskutiert sie Begriffe wie "Verpflichtung", "Gehorsam", "Zustimmung", "Erziehung", "Freiheit", "Toleranz" und "Tyrannei" unter dem Gesichtspunkt der gesellschaftlichen Stellung und Diskriminierung von Frauen und entwickelt Strategien für ihre Emanzipation. Im Seminar werden Ausschnitte aus ihren Hauptwerken gelesen: *A Serious Proposal to the Ladies for the Advancement of their True and Greatest Interest* (1694), *Some Reflections upon Marriage* (1700), *Moderation Truly Stated, A Fair Way with the Dissenters* (1704), und *An Impartial Enquiry into the Causes of Rebellion and Civil War* (1704). Alle Texte sind nur im englischen Original verfügbar. Gute Englischkenntnisse sind daher Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Eine Textzusammenstellung wird über den elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

L12715070 **Wahrnehmung in der Philosophie des Geistes**

S2 Fr 9-11 P1.4.08 Blank

Praktische Philosophie GymGes	2.3; 5.2; 5.3; 7.3	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	3.2; 3.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	3.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 7.3	Studium Generale	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.2; 3.3	Studium für Ältere	

Beginn: 16.04.2010

Eine der grundlegendsten Fähigkeiten von Menschen und anderen Tieren ist ihre Fähigkeit, ihre Umwelt wahrzunehmen. Wahrnehmung ist ein mentaler Zustand, der interessante philosophische Fragen aufwirft. Sind wahrgenommene Eigenschaften, wie etwa Farben, reale Eigenschaften von Gegenständen in der Welt, oder sind sie relativ zu einem wahrnehmenden Subjekt? Welche Rolle spielen Bewegungen und Selbstwahrnehmungen des wahrnehmenden Subjekts für die Wahrnehmung anderer Gegenstände? Reichen Kausalbeziehungen zwischen einem Gegenstand und einem wahrnehmenden Subjekt aus, um Wahrnehmungen zu erzeugen, oder müssen andere kognitive Aktivitäten des wahrnehmenden Subjekts hinzukommen? Welche Rolle spielen Erlebnisqualitäten (sogenannte Qualia) bei unseren Wahrnehmungserlebnissen? Im Seminar werden nach einigen einführenden Sitzungen Originalartikel aus der analytischen Philosophie des Geistes gelesen. Alle Texte sind nur auf Englisch verfügbar. Gute Englischkenntnisse sind daher Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Eine Textzusammenstellung wird über den elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

L12715080 **Einführung in die Philosophie des Mittelalters**

S2 Fr 11-13 C3.232 **Blank**

Praktische Philosophie GymGes	2.1; 3.3; 5.2; 7.3	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2; 1.3; 3.2	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	3.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	3.3; 5.2; 7.3	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2; BM 3.2		

Beginn: 16.04.2010

Im Seminar werden ausgewählte Ausschnitte aus Texten zur theoretischen Philosophie des Mittelalters gelesen. Die folgenden Themen stehen auf dem Programm:

- Die Theorie der Sprache bei Augustinus
- Die Theorie der Zeit bei Augustinus
- Die Theorie der mentalen Repraesentation bei Thomas von Aquin
- Die Theorie einer Sprache des Geistes bei Ockham
- Das Universalienproblem im späten Mittelalter
- Das Problem der Paradoxien im späten Mittelalter
- Erkenntnistheorie im späten Mittelalter

Alle Texte werden in deutscher Übersetzung gelesen. Die ausgewählten Texte werden jeweils relativ kurz sein und setzen keine Vorkenntnisse voraus. Das Seminar ist deshalb Studienanfänger/innen geeignet.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Kurt Flasch: *Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung: Mittelalter*, Stuttgart: Reclam.

L08610108 **Einführung in das Judentum**

S2 Einzeltermine **Bollag**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	2.1; 10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L05221002 **Der Blick, der auf den Körper fällt**

S2 Mo 11-13 **Bublitz**

Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.4		
-------------------------------	----------	--	--

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221004 **Lehrkörper – Macht im Pädagogischen Feld**

S2 Mi 11-13 **Bublitz**

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L08630104 **Der Himmel auf Erden – Paradiese**

S2 Mi 13-16; 14-tägig

Burrichter

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3
----------------------------	----------	-------------------------------	------------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L12715090 **Fachdidaktik der Philosophie - Anthropologie**

S2 Mi 16-18

W1.101

Cramer

**Termine: 14.04.; 21.04.; 28.04. + Blockseminar**

Praktische Philosophie GymGes	6.2; 6.4
-------------------------------	----------

Beginn: 14.04.2010

Philosophieunterricht in der Sek II steht im Spannungsfeld zwischen dem Selbstverständnis der Philosophie als Wissenschaft mit universalem Anspruch einerseits und den sehr konkreten Anforderungen im Kontext von Schule andererseits. Sowohl die Schule als Institution als auch die Schülerinnen und Schüler als Individuen stellen an den Unterricht und seine Methoden konkrete Anforderungen.

Die Lehrerin/der Lehrer ist dabei immer wieder neu herausgefordert, diese Vielfalt des Faches für die Schülerinnen und Schüler transparent zu machen und dabei produktive Auseinandersetzung mit philosophischen Inhalten zu ermöglichen.

Ganz konkret festgemacht werden sollen diese Herausforderungen, denen sich die Lehrerin/der Lehrer stellen muss, am Beispiel der Gestaltung einer Unterrichtseinheit für die Sek II, Jahrgangsstufe 11 im Rahmen des Kursthemas Anthropologie.

Gemeinsam werden Inhalte und Grundzüge der Unterrichtsgestaltung wie Methodik und Textauswahl im Hinblick auf Exemplarität, Gegenwarts- und Zukunftsbezug erarbeitet. Zuerst sollen einige theoretische Grundlagen der Philosophiedidaktik den Einstieg in das Thema erleichtern, um dann nicht nur klassische philosophische Quellen, sondern auch neue Medien auf ihre Verwendbarkeit im Philosophieunterricht hin zu prüfen und praktisch anzuwenden.

Literatur: Wird voraussichtlich im Rahmen eines Readers zur Verfügung gestellt - darüber hinaus wird ein e-Semesterapparat zur Verfügung stehen

Bemerkungen: Erwartet wird die aktive Beteiligung in Diskussions- und praktischen Arbeitsphasen (sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen).

Als Termin für das Blockseminar wird ein Wochenende nach Semesterende angestrebt; Termine werden in der 1. Sitzung des Semesters vereinbart (14.4.2010).

L12715100 **Einführung in die Erkenntnislehre und Anthropologie anhand eines Begriffs:  
(Selbst-) Bewusstsein**

S2 Mi 16-18

N5.101

Dreves

Praktische Philosophie GymGes	6.2
-------------------------------	-----

Beginn: 14.04.2010

Seit alters her sehen Philosophen ihr Geschäft darin, Begriffe zu klären.

Wer von sich sagt, er habe eine Sache oder Angelegenheit begriffen, der behauptet, er wisse in dieser Sache oder Angelegenheit bescheid.

Das „Organ“, das Medium solchen Wissens wird im Bewusstsein gesehen. Dieses Bewusstsein wird bei allen Akten des Wahrnehmens, Erkennens und Erlebens als Funktionierendes immer schon vorausgesetzt.

Was aber ist das: „Bewusstsein“?

Vielen erscheint es als ein unauflösbares Rätsel. So sagte der in Berlin tätige Begründer der Experimentalphysiologie, Emil du Bois-Reymond in einem berühmten Vortrag von 1872:

*„Es tritt nunmehr, an irgendeinem Punkt der Entwicklung des Lebens auf Erden, den wir nicht kennen und auf dessen Bestimmung es hier nicht ankommt, etwas Neues, bis dahin Unerhörtes auf, etwas ... Unbegreifliches. Der in negativ unendlicher Zeit angespinnene Faden des Verständnisses zerreißt, und unser Naturerkennen gelangt an eine Kluft, über die kein Steg, kein Fittich trägt: Wir stehen an der ... Grenze unseres Witzes. Dies ... Unbegreifliche ist das Bewusstsein.“* Er

schließt seinen Vortrag mit dem sprichwörtlich gewordenem Fazit: „*Ignorabimus.*“ (Wir werden es nicht wissen).

Wissen wir heute, 120 Jahre später, etwas mehr?

Dieser Frage soll anhand einschlägiger Texte nachgegangen werden, und es soll der Versuch unternommen werden, eine Unterrichtsreihe dazu, als Einführung in Anthropologie und Erkenntnislehre zu konzipieren.

Die Materialien werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt!

Eigene Textvorschläge können eingebracht werden.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

L05212701 **Subjektive Theorien und Kompetenzerwerb**

S2 Di 16-18

Günnewig

Praktische Philosophie GymGes	5.4	
-------------------------------	-----	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L12715110 **Die Emilie du Châtelet, Denkerin der Aufklärung**

S2 Do 11-13

C4.234

Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	2.4	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 1.2; 2.3
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.2; 5.2; 7.2; 8.3; 9.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2	Studium für Ältere	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2,3; 3.3	Hörer aller Fakultäten	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 7.2; 7.3; 8.3; 9.2		

Beginn: 15.04.2010

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der herausragenden Philosophin der Aufklärung: Emilie du Châtelet. Aus hohem Adel gebürtig, erhielt Emilie du Châtelet eine ihren Brüder gleiche Ausbildung. Mit 13 Jahren übersetzte sie Texte antiker Denker. Sie las John Locke im Original, beherrschte die Differenzialgleichung und legte die erste Übersetzung von Newtons „Principia Mathematica“ vor. Ihr Lebensgenosse, der Philosoph und Literat Voltaire beschrieb sie als göttliche Minerva. Zu ihrem Freundeskreis zählten die berühmtesten Denker ihrer Zeit, wie Diderot, D’Alembert, La Mettrie u.a.

Im Seminar lesen wir Auszüge aus ihren Schriften zur Ethik und zur Naturphilosophie. Wir beschäftigen uns mit ihrer Begründung der Gerechtigkeit, aber auch mit ihrer Begründung der Wissenschaften, dem Hypothesenbegriff, ihrer Definition vom Raum, Gott, Ruhe und Bewegung. Die Naturphilosophie Emilie du Chatelet’s wurde bereits 1743 in die deutsche Sprache übersetzt. Der Text wird in Auszügen zur Verfügung gestellt.

Englisch und Französisch-Kenntnisse sind für das Seminar hilfreich.

Literatur: Emilie du Châtelet, Naturlehre. Herausgegeben von Ruth Hagengruber und Hartmut Hecht. Olms Verlag. Im Erscheinen 2010 (wird in Auszügen zur Verfügung gestellt).

Emilie Du Châtelet, Selected philosophical and scientific writings. Herausgegeben von Judith P. Zinsser, 2009.

Judith P. Zinsser, Emilie Du Châtelet. Daring Genius of the Enlightenment, 2006.

David Bodanis, Emilie und Voltaire. Eine Liebe in Zeiten der Aufklärung, 2007.

Bemerkungen:

Scheine werden durch Referate (2 bzw. 3 Punkte) und Hausarbeiten (5 bzw. 6 Punkte) erworben.

L12715120 **Platon: Der Staat (Politeia)**

S2 Fr 11-13

C4.208

Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2; 5.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 4.2; 8.2; 9.2	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2; 2.2	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.2; 9.2	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 1.2; 2.2; 2.3	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 16.04.2010

Die Schrift über den Staat des antiken Philosophen Platon (427-347/8) gehört zum Kanon der Politischen Philosophie. Platon prägt hier grundlegenden Kategorien des Politischen: Was ist Gerechtigkeit, wem nützt Wissen, wie erlangen wir Wissen, wie verhalten sich Wissen und Handeln zueinander, sind Frauen und Männer gleich, wie soll die Erziehung im Staate geordnet werden, welche Aufgabe kommt den Künstlern im Staate zu u.v.m.

In der „Politeia“ erzählt Platon ferner die berühmten Gleichnisse: Das Sonnen-, Linien-, und Höhlengleichnis.

Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert.

Scheine werden über Referate / Essays (2/3 Punkte) und Hausarbeiten (5/6 Punkte) vergeben.

Literatur: Platon, Der Staat. Reclam.

Für Griechisch-Köner: Platon, Politeia. Griechisch-Deutsch. Insel-Taschenbuch, ca. 18 €.

L12715130 **Neuere Philosophische Forschungen**

OS2 Fr 14-18 (14-tägig)

E2.304

Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	4.2; 5.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie AM 2.3
Praktische Philosophie GymGes	7.3; 8.3; 9.2	Psychologie, Nebenfach Informatik
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 3.3	Studium Generale
Informatik, Nebenfach Philosophie	7.3; 8.3; 9.2;	Hörer aller Fakultäten

Beginn: 16.04.2010

Das Oberseminar dient dazu, die Forschungen der am Lehrstuhl Promovierenden vorzustellen und Forschungsinteressen der Studierenden, die sich in der Studienabschlussphase oder kurz davor befinden, anhand neuester philosophischer Literatur zu diskutieren.

Bemerkungen: Scheine können erworben werden.

L12715140 **Einführung in das Studium der Philosophie**

S2 Do 9-11

C4.208

Heinemann

Praktische Philosophie GHR	1.1	2-Fach Bachelor Philosophie (BM) 1.1
Praktische Philosophie GymGes	1.1	Mathematik, Nebenfach Philosophie BM 1.1

Beginn: 15.04.2010

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche.

Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

Literatur: Wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

L12715150 **„Pictures“, „signs“ und „images“. Zur Syntax und Semantik der (bildlichen) Darstellung**

S2 Mi 9-11

W1.101

Heinemann

Praktische Philosophie GymGes	2.3; 3.3; 5.2; 5.3; 7.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.2; 3.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	3.3; 5.2; 5.3; 7.3	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.2; 3.3	Hörer aller Fakultäten	
EW (neu)	E1;		

Beginn: 14.04.2010

Gibt es eine ‚Sprache‘, eine ‚Logik‘ oder ein ‚Alphabet‘ der Bilder? Was ist und wie funktioniert bildliche Darstellung, und in welcher Beziehung steht sie zur sprachlichen? In welcher Weise

beanspruchen die piktoriale Repräsentation und ihre kognitive Verarbeitung anschauliche und/oder begriffliche Komponenten? Und: kann eine Einschätzung des Verhältnisses zwischen diesen Komponenten Aufschluss über repräsentationale Bewusstseinsphänomene geben?

Diese und verwandte Fragen werden seit einigen Jahrzehnten kontrovers diskutiert. So wurde einerseits versucht, dem Bild mittels Kategorien der Analytischen Sprachphilosophie beizukommen; andererseits lag ein Hauptaugenmerk auf der Beschreibung der Besonderheit des auf ein Bild gerichteten vorsprachlichen Bewusstseins. Im Seminar sollen die theoretischen Grundannahmen solcher Ansätze thematisiert und in ihrem Verhältnis bestimmt werden.

Literatur: Wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

L12715550 **Die Religionsphilosophie Richard Schaefflers**

S2 Do 16-18 Theol. Fakultät: Phil. Seminar Irlenborn

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	8.3
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 10.2; 10.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 2.3
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.3		

Beginn: 15.04.2010

Richard Schaeffler (\*1926) gehört zu den bedeutendsten lebenden Religionsphilosophen. Er hat ein umfangreiches Werk vorgelegt und zahlreiche wegweisende Bücher im Spannungsfeld zwischen Theologie und Philosophie verfasst. In seinem Hauptwerk *Erfahrung als Dialog mit der Wirklichkeit* von 1995 versucht Schaeffler, Kants Transzendentalphilosophie angesichts heutiger Herausforderungen weiter zu denken, um dadurch zu zeigen, wie man im gegenwärtigen Zeitalter philosophisch angemessen von Gott sprechen kann. Im Kontext dieses philosophischen Gottesbegriffs beschäftigt sich Schaefflers Denken mit zahlreichen religionsphilosophischen Themen wie etwa: religiöse Sprache, Pluralität von Überzeugungen, Grundlegung des Gebetes, Vielheit der Religionen, Europa und das Christentum etc. - Im Seminar soll es um eine Einführung in diese spannende und anregende Religionsphilosophie gehen. Dabei werden ausgewählte Aufsätze vorgestellt und diskutiert.

Ein besonderer Reiz für die Teilnahme entsteht dadurch, dass Professor Richard Schaeffler zugesagt hat, gegen Ende des Semesters an einer verlängerten Nachmittagseinheit am Seminar teilzunehmen, um dabei mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ein kritisches Gespräch über die diskutierten Aufsätze zu kommen und um Schwerpunkte seiner aktuellen Forschung vorzustellen.

Aufgrund der besonderen Terminplanung ist eine Teilnahme an der ersten, vorbereitenden Sitzung am 15. April 2010 unabdingbar. Die Aufsätze sind als Kopiervorlagen erhältlich.

Literatur:

- Richard Schaeffler, *Erfahrung als Dialog mit der Wirklichkeit. Eine Untersuchung zur Logik der Erfahrung*, Freiburg/München 1995.
- Ders., *Philosophische Einübung in die Theologie*, 3 Bde., Freiburg/München 2004.
- Ders., *Religionsphilosophie*, Freiburg/München 1997.
- Ders., *Philosophisch von Gott reden*, Freiburg/München 2006.
- Bernd Irlenborn, *Veritas semper maior. Der philosophische Gottesbegriff Richard Schaefflers im Spannungsfeld von Philosophie und Theologie*, Regensburg 2003.
- Thomas M. Schmidt/Siegfried Wiedenhofer (Hg.), *Religiöse Erfahrung. Richard Schaefflers Beitrag zu Religionsphilosophie und Theologie*, Freiburg/München 2010 (mit aktueller Bibliographie).

L12715560 **Keith Ward, Is Religion Dangerous? (Lektürekurs)**

S1 Do 18.00-18.45 Theol. Fakultät: Phil. Seminar Irlenborn

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.3
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 10.2; 10.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.3

Beginn: 15.04.2010

Begleitend zum Seminar werden ausgewählte Abschnitte des Buches des britischen Religionsphilosophen Keith Ward gelesen.

Literatur: Keith Ward, Is Religion Dangerous? Oxford 2006.

L12715160 **Martha Nussbaums Konzeption sozialer Gerechtigkeit**

S2 **Block** Vorbesprechung: 16.04.: 16-18 Uhr E2.145 **Jentsch**

Praktische Philosophie GHR	2.5; 4.2	EW (neu)	E1;
Praktische Philosophie GymGes	4.3; 8.2; 8.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2; 2.3		

Beginn: 16.04.2010

Termine: Freitag, 16.04.2010, 16-18 Uhr (Vorbereitung)

Freitag, 07.05.2010, 16-18 Uhr und Samstag, 08.05.2010, 10-17 Uhr

Freitag, 04.06.2010, 16-18 Uhr und Samstag, 05.06.2010, 10-17 Uhr

Freitag, 09.07.2010, 16-18 Uhr und Samstag, 10.07.2010, 10-18 Uhr (Abschlussdiskussion)

In „Frontiers of Justice“ erneuert und vertieft Martha Nussbaum die zentralen Argumente ihrer Tanner Lectures von 2003 und ihren gemeinsam mit Amartya Sen entwickelten Fähigkeitenansatz (capabilities approach). Im Zentrum ihres 2006 erschienenen Buches steht zunächst eine umfassende Kritik der vertragstheoretisch fundierten Tradition der Politischen Philosophie. Diese Kritik werden wir gemeinsam prüfen und untersuchen, inwieweit ihr eigener ‚emanzipatorischer Essentialismus‘ eine befriedigende Alternative bietet.

Literatur:

- Nussbaum, Martha C.: Frontiers of Justice: Disability, Nationality, Species Membership (Harvard: University Press, 2006) chap. 1-3
- Dies.: Women and Human Development. The Capabilities Approach (Cambridge: Cambridge University Press, 2000) chap.1
- Dies.: Gerechtigkeit oder das gute Leben (Frankfurt: Suhrkamp, 1999); hrsg. von Herlinde Pauer-Studer
- Dies.: Menschliches Tun und soziale Gerechtigkeit. Zur Verteidigung des Aristotelischen Essentialismus, in: Steinfath, Holmer (Hg.): Was ist ein gutes Leben? Philosophische Reflexionen <sup>2</sup>(Frankfurt: Suhrkamp, 1998)

L05330501 **Bibel und Didaktik des Religionsunterrichts**

S2 **Block** 3.-5. Juni 2010; ganztäg. mit zwei Abenden bis 22 Uhr **Kahrs**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05320104 **Schuld und Vergebung aus theologischer Sicht**

S2 **Di** 16-18 **Kuhlmann**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05320108 **Abendmahl – Eucharistie. Mahl der Christenheit oder Mahl der Konfessionen?**

S2 **Block** 14.4.: 16-20 Uhr; **Kuhlmann/ Leutzsch/ Thönissen**  
25.-27. Juni 2010

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05320109 **Offenbarung Gottes im Judentum, Christentum und Islam**

S2 Mi 13-16; 14-tägig

Kuhlmann/ Mohaghgehi/  
von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3
----------------------------	----------	-------------------------------	------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05331001 **Kompetenzorientiertes Lernen und Lernen im Religionsunterricht**

S2 Do 9-11

Kükenshöner

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L12715180 **Wahrheitserkenntnis als Anspruch und Ziel philosophischer Reflexion.**

**Ein Seminar zum Gegenstand sowie den Maßstäben seiner adäquaten Vermittlung.**

S2 Do 16-18

N1.101

Kunz

Praktische Philosophie GHR	6.1; 6.2; 6.3	Praktische Philosophie GymGes	6.1; 6.2; 6.3; 6.4
----------------------------	---------------	-------------------------------	--------------------

Beginn: 15.04.2010

Das profilierte Wissen um die systematische und gleichsam begriffliche Verfasstheit der - auf die Erkenntnis der Wahrheit fokussierten - abendländischen Philosophie scheint, infolge eines prekären postmodernen Paradigmas, seit einiger Zeit in Vergessenheit geraten zu sein, obgleich es für eine adäquate Vermittlung der Philosophie als die *Wissenschaft von der Wahrheit* („episteme tes aletheias“), wie sie von Aristoteles von Stageira im zweiten Buch seiner Metaphysik (Arist. Met. II 1, 993 b 20) treffend charakterisiert worden ist, eine unabdingbare Prämisse darstellt. Daher wird es die vorrangige Aufgabe des Seminars sein, die systematische Entfaltung begrifflichen Denkens von der klassischen Antike über die scholastische Universalienlehre des Mittelalters bis in die Neuzeit in seiner immanenten Kohärenz nachzuvollziehen sowie in diesem Kontext dezidiert die Relevanz der Wahrheitserkenntnis - als zentrales Ziel philosophischen Strebens - zu reflektieren, um auf dieser Basis gegenstands- und adressatenbezogenen Techniken und Raffinessen der unterrichtlichen Gestaltung vorstellen sowie in ihrer besonderen Effizienz verdeutlichen zu können.

Des Weiteren widmet sich das Seminar natürlich der Aufgabe, wichtige und wertvolle Informationen in Bezug auf das Referendariat zu vermitteln.

L12715190 **Philosophieren mit Jugendlichen**

S2 **Block** 29.3.-31.3. 9-18 Uhr; 1.4. 9-13 Uhr

C4.208

Lerius/ Willemsen

Praktische Philosophie GHR	6.1; 6.2; 6.3	Praktische Philosophie GymGes	6.1; 6.2; 6.4
----------------------------	---------------	-------------------------------	---------------

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die Aspekte der Praktischen Philosophie für Kinder und Jugendliche (wie sie im Unterricht in der Unter- und Mittelstufe vorkommen können). Willkommen sind grundsätzlich alle an der Thematik Interessierten. Es richtet sich jedoch im Besonderen an Studierende mit dem Berufswunsch LehrerIn an Haupt-, Real- und Gesamtschulen.

Literatur: *Kernlehrplan Praktische Philosophie an Schulen in Nordrhein-Westfalen*, Frechen: Ritterbach Verlag, Ausgabe 2008.

L12715210 **Einführung in die Philosophie Rudolf Carnaps**

S2 Do 11-13

N3.237

Milkov

Praktische Philosophie GymGes	2.3; 3.2; 3.3; 7.2; 7.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 1.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.2; 3.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	3.2; 3.3; 7.2; 7.3	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 15.04.2010

Rudolf Carnap (1891-1970) war die führende Figur des Wiener Kreises, dessen Programm seinerseits als paradigmatische Darstellung der analytischen Philosophie gilt. In dem Seminar werden insbesondere Carnaps Bücher *Der logische Aufbau der Welt* und *Logische Syntax der Sprache* analysiert.

Literatur: Carnap, Rudolf, *Der logische Aufbau der Welt*, Hamburg: Meiner, 1998.

Carnap, Rudolf, *Scheinprobleme in der Philosophie*, Hamburg: Meiner, 2005.

L12715220 **Ökonomische Ethik**

S2 Di 16-18

E0.206

Müller

Praktische Philosophie GHR	2.4; 2.5; 4.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2; 2.3
Praktische Philosophie GymGes	4.2; 4.3; 8.3	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2; 2.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 4.3; 8.3	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 13.04.2010

Basierend auf der Textgrundlage Suchanek. Ökonomische Ethik. und zusätzlichen Texten werden wird eine Einführung in die Wirtschaftsethik gegeben.

Literatur:

Buch zur Anschaffung: Suchanek, Andreas: *Ökonomische Ethik*. Tübingen: Mohr-Siebeck, 2007.

Aufsätze: Werden zum Download bereitgestellt.

L12715225 **„Ich lehre euch den Übermenschen“. Eine philosophische Annäherung an Friedrich Nietzsche**

S2 Mi 7-9

E2.145

Nawrath

Praktische Philosophie GHR	5.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3; 9.2
Praktische Philosophie GymGes	4.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 1.2
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2	Hörer aller Fakultäten	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.3		

Beginn: 14.04.2010

Friedrich Nietzsche (1844-1900) ist einer der am Häufigsten zitierten (und insbesondere paraphrasierten) Denker des neunzehnten Jahrhunderts. Obgleich seiner akademischen Herkunft nach kein Philosoph wird er regelmäßig als solcher eingeordnet. Das Seminar wird sich anhand der Lektüre der „Genealogie der Moral“ sowie flankierender Textauszüge anderer Schriften darum bemühen, eine von stark vereinfachenden Schlagwörtern abgesetzte Lesart zu entwickeln.

Nietzsche konfrontierte in seinen Schriften die Prinzipien des logischen Denkens, soweit er es nur vermochte. Dazu gehören auch die anthropologischen Grundlagen des Menschen als vernünftigen (somit der Logik fähigen) Lebewesens sowie die ethischen Konsequenzen. Aufbauend auf einem Set von Diagnosen, die im Rahmen der Nietzsche'schen Anthropopathologie erscheinen, werden wir untersuchen, inwiefern diese genealogisch angelegte Moralphilosophie eine Ethik darstellt, inwiefern sie ggf. eine jede Ethik überflüssig erscheinen lässt (oder lassen will?) und vor allem worin ihre Begründungen zu finden sind. Kann es überhaupt `Begründungen` dafür geben, dass es keine Ethik gibt?

Literatur: Nietzsche, Friedrich: *Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift* (Reclam) [zur Anschaffung empfohlen]

Figal, Günter: *Nietzsche. Eine philosophische Einführung* (Reclam) [zur vor- bzw. nachbereitenden Lektüre empfohlen]. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

L12715230 **Integrative Didaktik der Praktischen Philosophie**

S2 Mi 14-16

P1.1.02

Otto

Praktische Philosophie GHR	6.1; 6.3	Praktische Philosophie GymGes	6.1; 6.4
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Beginn: 14.04.2010

Untersucht werden mögliche Vernetzungen philosophischer Positionen mit den Anteilfächern des Philosophie-Studiums auf der Basis gemeinsamer Problemstellungen (Menschenbilder, Vorstellungen von Transzendenz, Erkenntnismodelle, Sozialisation, Freiheitsproblematik und Handlungsbegriff).

L12715240 **Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie**

S2 Do 14-16

P1.1.02

Otto

Praktische Philosophie GHR	6.1	Praktische Philosophie GymGes	6.1
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Beginn: 15.04.2010

Behandelt werden die Grundlagen der Methodik und Didaktik des Schulfaches Praktische Philosophie für die Unter- und Mittelstufe der verschiedenen Schulformen. Fortgeführt wird die Vorstellung der Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums. Besprochen werden Beiträge zur Methodik und Didaktik aus dem Didaktikreader (Baustein 1).

L12715250 **Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus**

S2 Mo 14-16

P1.1.02

Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 3.2; 3.3; 7.3;	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 1.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	3.2; 3.3; 7.3	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 12.04.2010

Ludwig Wittgensteins *Tractatus logico-philosophicus*, der erstmals 1921 als „Logisch-philosophische Abhandlung“ in einer von Wittgenstein als „Raubkopie“ bezeichneten Ausgabe erschien, gilt heute als ein Stück philosophischer Weltliteratur. In seinem Bestreben, das Verhältnis von Sprache und Welt zu bestimmen (Abbildtheorie) und die Grenzen des Sagbaren auszuloten, wurde es zu einem Quellentext der modernen analytischen Philosophie. Breiten Raum nimmt die wahrheitsfunktionale Theorie der Logik ein.

Der Text von kaum 100 Seiten Umfang verschließt sich dem Leser aus formalen und stilistischen Gründen. Das Seminar ist daher als Lektürekurs konzipiert.

Literatur: Ludwig Wittgenstein: *Tractatus logico-philosophicus* / Logisch-philosophische Abhandlung, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 2001 (edition suhrkamp; 12) oder andere Ausgabe.

L12715260 **Ernst Cassirer, Versuch über den Menschen**

S2 Di 9-11

P1.1.02

Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	5.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	9.2	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	9.2	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 1.2	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 13.04.2010

In seinem „Versuch über den Menschen“ entwickelt Cassirer seine neukantianisch inspirierte Anthropologie. Er dient zugleich als Einführung in seine Kulturphilosophie, die er in seiner Philosophie der symbolischen Formen vorgelegt hat.

Literatur: Ernst Cassirer, *Versuch über den Menschen*, 2. Aufl., Meiner: Hamburg 2007 (Philosophische Bibliothek; 488).

L12715270 **Wilhelm Kamlah, Paul Lorenzen: Logische Propädeutik**

S2 Di 14-16

P1.1.02

Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.2	Pädagogik	GS3:B
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 3.1; 3.2	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	3.1; 3.2	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2	Hörer aller Fakultäten	
EW (neu)	E1		

Beginn: 13.04.2010

Die Logische Propädeutik ist eine Vorschule, die einerseits der Schaffung der Grundlagen für die Logik, aber auch andererseits der logischen Einführung in die Philosophie dient. Der Zugang von Kamlah und Lorenzen ist sprachpragmatisch und spieltheoretisch.

Literatur: Wilhelm Kamlah, Paul Lorenzen: *Logische Propädeutik. Vorschule des vernünftigen Redens*, 3. Aufl., Metzler: Stuttgart 1996.

L12715280 **Franz Brentano: Psychologie und Ethik**

S2 Mo 16-18 P1.5.10 Peucker

Praktische Philosophie GHR	2.4; 5.2	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.2; 3.3
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.2; 5.2; 5.3; 5.4; 7.3; 8.3; 9.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.3; 3.3
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 5.2; 5.3; 7.3; 8.3; 9.2	Studium Generale	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; 3.2; 3.3 AM 1.2; 2.3	Hörer aller Fakultäten	
Psychologie, Nebenfach Informatik			

Beginn: 12.4.2010

Franz Brentano (1838-1917) wirkte in einer Zeit, in der die Naturwissenschaften zunehmend Einfluss auf die Philosophie nahmen. Nach seiner Auffassung sollten naturwissenschaftliche Methoden auch in der Philosophie angewandt werden. Dennoch war er aber kein Positivist, sondern an einer Neubegründung der Metaphysik interessiert. Deren Ursprung sollte von einer empirisch ausgerichteten Psychologie geklärt werden. Wesentliche Aufgaben dieser Psychologie bestehen in der Charakterisierung und Klassifizierung so genannter psychischer Phänomene. Ein wichtiges Kennzeichen der psychischen Phänomene ist z.B. deren Intentionalität. Auf Brentanos Begriff der Intentionalität beziehen sich noch heute viele Diskussionen in der Philosophie des Geistes. Auch die Ethik wird bei Brentano von der Psychologie aus begründet. Dennoch vertritt er hier einen starken Objektivismus, der uns heute vielleicht nicht ohne weiteres nachvollziehbar ist.

Im Seminar werden wir Brentanos Philosophie kennenlernen, indem wir Auszüge aus seinen einflussreichsten Büchern zur Psychologie und Ethik lesen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die intensive Lektüre unserer beiden Seminartexte und das Bestehen einer Klausur am Semesterende

Literatur: Franz Brentano: Psychologie vom empirischen Standpunkt.

Franz Brentano: Ursprung der sittlichen Erkenntnis.

L12715290 **Was heißt Vergebung?**

S2 Fr 14-16 E0.143 Peucker/ Roselli

Praktische Philosophie GHR	2.5; 3.3; 5.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 4.3; 9.2; 10.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.2; 2.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.3; 9.2;	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 1.2; 2.3		

Beginn: 16.04.2010

Wie ist es möglich, demjenigen zu vergeben, der uns Unrecht zugefügt hat? Vergeben wir einzelne Handlungen oder Personen? Können einander nur Individuen oder auch Gruppen oder gar Nationen vergeben? Was finden wir in der Bibel über die Vergebung? Wie verhalten sich Strafe und Vergebung zueinander? Gibt es unvergebbares Unrecht? Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar auf der Basis von Texten aus Politik, Theologie und Philosophie nachgehen. Dabei wollen wir Texte zu folgenden Themen lesen: Täter-Opfer-Ausgleich, die Arbeit der südafrikanischen Wahrheits- und Versöhnungskommissionen, die biblische Idee der Vergebung, das vermeintlich Unvergebbare.

L12715300 **Stein und Husserl: Phänomenologie der Intersubjektivität**

S2 Mo 11-13 E2.145 Peucker

Praktische Philosophie GHR	5.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.3; AM 1.2
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 5.3; 7.3; 9.2	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.3	Pädagogik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 3.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.3; 7.3; 9.2;	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 12.04.2010

In diesem Seminar werden wir anhand von zwei Texten aus der phänomenologischen Philosophie der Frage nachgehen, wie uns andere Subjekte als bewusste Wesen gegeben sind. Edith Stein untersucht hierfür die Einfühlungserlebnisse, in den uns andere bewusst werden. Edmund Husserl

stellt die Frage nach der Gegebenheit der anderen im Rahmen seiner transzendentalen Phänomenologie, um so auch die Grundlagen unseres Verständnisses von Objektivität zu klären. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die intensive Lektüre unserer beiden Seminartexte und das Bestehen einer Klausur am Semesterende.

Literatur: Edmund Husserl: V. Cartesianische Meditation.

Edith Stein: Zum Problem der Einfühlung.

Die beiden Seminartexte werden über den elektronischen Seminarapparat zur Verfügung gestellt.

L05330601 **Das Glaubensbekenntnis im Spiegel der populären Kultur**

S2 **Block** 9.-11. April 2010 **Reuter**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05212601 **Vorsätze hält man ein!' - Die Fähigkeit zur Selbstmotivierung**

S2 **Mi** 16-18 **Rickers**

Praktische Philosophie GymGes	5.4		
-------------------------------	-----	--	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05221010 **Theorien sozialer Ungleichheiten: race, class und gender**

S2 **Di** 14-16 **Riegraf**

Praktische Philosophie GHR	4.2; 4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.4
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221011 **Arbeit und Leben: Leben und Arbeit. Wandel von Arbeits- und Lebensarrangements**

S2 **Mo** 14-16 **Riegraf**

Praktische Philosophie GHR	4.2; 4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.4
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221013 **Was sind Männer? Was sind Frauen?**

S2 **Mi** 18-20 **Riegraf**

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L12715310 **Gelehrte Frauen in Wissenschaft und Kultur des 17. und 18. Jahrhunderts**

S2 **Fr** 9-11 **E2.145** **Rodrigues**

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2; 5.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.2; 8.2; 8.3; 9.2	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3; 9.2	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 1.2	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 16.04.2010

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht eine außerordentlich fruchtbare Zeit weiblichen Philosophierens, das 17. und 18. Jahrhundert. Hatten die Errungenschaften der Renaissance die Möglichkeiten der Mitwirkung von Frauen in Kunst und Wissenschaft gefördert, so konnte ihr Einfluss erst in dieser Epoche der philosophischen Paradigmenwechsel und wissenschaftlichen Revolutionen nachhaltig zum Tragen kommen. So setzte sich eine Vielzahl von Frauen mit der cartesianischen Philosophie auseinander, allen voran Elisabeth von Böhmen (1618-1680), die in einen persönlichen Austausch mit ihm trat und in der brieflichen Auseinandersetzung einen wesentlichen Beitrag zu seiner Philosophie leistete. Bewegte sich Elisabeth jedoch noch in einem sehr kleinen Zirkel, so trat im 17. Jahrhundert besonders in England eine Vielzahl von Frauen in Philosophie, Wissenschaft und Literatur auf, die sich weitreichender zu vernetzen verstand, so z.B.

Margaret Cavendish (1623-1673) und Mary Astell (1666-1731), allen voran aber Anne Finch Conway (1631-1679). Diese führte den Begriff der Monade ein, der zum Schlüsselbegriff des Werkes von Gottfried Wilhelm Leibniz wurde. Auch in den folgenden Jahrzehnten gingen viele innovative Impulse in den Wissenschaften von England aus. Eine, die sich dadurch hervorgetan hat, diese neuen empiristischen Ideen auf dem Kontinent sowohl zu verbreiten als auch weiterzuentwickeln, war die Französin Emilie du Châtelet (1706-1749). Es gab aber noch zahlreiche weitere Wissenschaftlerinnen, die es zu großem Ansehen unter den Gelehrten dieser Zeit gebracht haben, so Maria Gaetana Agnesi (1718-1799) oder Sophie Germain (1776-1831).

Dieses Seminar wird in einem ersten Teil anhand ausgewählter Texte einen Einblick in die besonderen Rahmenbedingungen weiblichen Wirkens jener Zeit geben. In einem zweiten Teil werden wir uns dann vertiefend mit der Arbeit von ein oder mehreren gemeinsam ausgewählten Philosophinnen auseinandersetzen.

Literatur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt bzw. bekanntgegeben.

Bemerkungen: Teilnehmer sollten die Bereitschaft mitbringen, auch mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

L05212801 **Einführung in die Kognitionspsychologie: Aufmerksamkeit**

S2 Mi 11-13 Rogdala

Praktische Philosophie GHR	1.3	Praktische Philosophie GymGes	1.3
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05212802 **Gezielt und nachhaltig lernen - ein Einführungsseminar zu Lernstrategien**

S2 Fr 9-11 Scharlau

Praktische Philosophie GHR	1.3	Praktische Philosophie GymGes	1.3
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05212803 **Leistung sehen, fördern, werten - Alternativen schulischer Leistungsbewertung**

S2 Do 9-11 Scharlau

Praktische Philosophie GymGes	5.4		
-------------------------------	-----	--	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05212804 **Gefühle, Leidenschaften, Affekte, Emotionen**

S2 Do 16-18 Scharlau

Praktische Philosophie GymGes	5.4		
-------------------------------	-----	--	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L08610104 **Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts**

S2 Do 9-11 von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes	2.3; 10.2; 10.3
----------------------------	----------	-------------------------------	-----------------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08620102 **Die Bergrede (Mt. 5-7) – Eine Ethik heute?**

S2 Di 11-13 Strotmann

Praktische Philosophie GymGes	8.3; 10.3		
-------------------------------	-----------	--	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L05330901 **Religiöse Dimensionen und biblische Bezüge im Werk von Nick Cave**

S2 Di 18-20 Surall

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L12715580 **Der Personbegriff und die evangelisch-katholische Differenz**

S2 Di 16-17.30 Theol. Fakultät: Sem.bibliothek Philos. **Wald/ Thönissen**

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes	2.2; 10.2; 10.3
----------------------------	----------	-------------------------------	-----------------

Beginn: 20.04.2010

Literatur: Berthold Wald, Person und Handlung, Weilheim.

L12715570 **Bildung im Horizont der Wissensgesellschaft. Sozialethische Zugänge.**

S2 **Block** Theol. Fakultät: Ernst-Kuhlmann-Raum **Wilhelms**

Praktische Philosophie GHR	4.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	8.2
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2; 2.3
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3		

Beginn: 13.04.2010

Termine: 1. Vorbesprechung: Di. 13.04. 14.30 Uhr

2. Vorbesprechung: Di. 08.06. 14.30 Uhr

1. Block: Fr. 18.06. 16.30-21.00 Uhr; Sa. 19.06. 10.00-18.00 Uhr

2. Block: Fr. 02.07. 16.30-21.00 Uhr; Sa. 03.07. 10.00-18.00 Uhr

Das Thema Bildung im Horizont der Wissensgesellschaft erlangt nicht zuletzt durch die PISA-Studie, den Umbau unseres Bildungswesens und die Diskussion über die Zukunft unseres Landes Bedeutung und Aktualität.

Vor diesem Hintergrund ist es notwendig sich mit grundlegenden Fragen zu befassen: Was heißt Bildung? Wodurch wurde unser Begriff von Bildung geprägt? Was sind die unentbehrlichen Komponenten unserer Vorstellung von Bildung? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Organisation von Bildung? Korrelierend dazu steht der in jüngster Zeit zu beobachtende Aufstieg des Begriffs der Wissensgesellschaft. Die Rede von der Wissensgesellschaft ist eine Möglichkeit die moderne Gesellschaft zu beschreiben. Der Ansatzpunkt für die Stilisierung dieser Gesellschaftsvorstellung ist die Erkenntnis, dass das Wissen in der modernen Gesellschaft zu einer relativ selbstständigen Produktivkraft geworden ist. Diese Vorstellung gilt es aus sozialethischer Sicht in den Blick zu nehmen und kritisch zu reflektieren.

Literatur:

- K. Kempster/P. Meusburger (Hrsg.): Bildung und Wissensgesellschaft. Heidelberg 2006.
- M. Heimbach Steins: Bildung und Chancengleichheit, in: Dies. (Hrsg.) Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Bd. 2. Regensburg 2005, 50-81.

L12715320 **Philosophinnen in der Antike**

S2 Fr 14-16 E2.145 **Wortmann**

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2; 5.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 4.2; 8.3; 9.2	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3; 9.2	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 1.2; 2.3	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 16.04.2010

Sowohl hinsichtlich ihrer Reputation als auch ihrer Rezeption sind Philosophie treibende Frauen in der Antike ebenso stiefväterlich wie in anderen Epochen behandelt worden; in der Philosophiegeschichte können sie als vernachlässigbar gelten. Da erstaunt es doch, dass eine Reihe von Briefen, deren Verfasserinnen offenbar Anhängerinnen des Pythagoras sind, die von Überlieferung betriebene Auslese überstanden hat.

In der Veranstaltung möchte ich zusammen mit den Teilnehmenden herauszufinden versuchen, was in diesen Texten an philosophischer Substanz enthalten ist und welche Bedeutung ihnen im Rahmen der zeitgenössischen (und aktuellen) philosophischen Diskussion zukommen könnte.

Darstellung und Interpretation sollen auf Übersetzungen der griechischen Texte beruhen, die ich in der Veranstaltung zur Verfügung stellen will.

Literatur (zur Einführung):

- Jede einschlägige Darstellung der antiken Philosophie

- Mary Ellen Waithe (Hrsg.), A history of women philosophers. Vol. I, Dordrecht 1987  
Bemerkungen: Im Seminar können TN (2/3 Punkte) und PL/LN (5/6 Punkte) erworben werden.

## Kolloquien

### L12715310 **Kolloquium zur Philosophie**

K2 Do 18-20 A2 **Blank/ Hagengruber/ Heinemann/ Peckhaus/ Peucker/**

2-Fach Bachelor Philosophie	Optionalbereich (Modul C)	Studium für Ältere
Studium Generale		Hörer aller Fakultäten

Beginn:

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

## Tutorien

### L12715340 **Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Politische Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Philosophinnen“**

T2 Do 16-18 E0.206 **Hagengruber/ Dear/ Heiny**

Beginn: 15.04.2010

Die Inhalte der Vorlesung sollen im Tutorium vertieft und Verständnisfragen geklärt werden. Die Studierenden sollen zur philosophischen Diskussion angeregt werden, um den Umgang mit philosophischen Begriffen und Argumenten einzuüben. Das Tutorium dient dementsprechend auch als Klausurvorbereitung. Das Tutorium stellt eine freiwillige Ergänzung zur Vorlesung dar. Kein Scheinerwerb.

### L12715350 **Tutorium zum Seminar „Logische Propädeutik“**

T2 Di 18-20 E2.145 **Peckhaus/ Nowak**

Beginn: 21.04.2010

Der Inhalt des Seminars wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf die Klausur. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden.

Kontakt: Alexander Nowak (anowak@mail.upb.de).

### L12715360 **Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“**

T2 Di 18-20 N5.235 **Peckhaus/ Sand**

Beginn: 22.04.2010

Der Inhalt der Vorlesung wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf die Klausur. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden.

Kontakt: Nadine Sand (NadineSand1986@web.de)

### L12715390 **2. Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“**

T2 Mi 16-18 E0.206 **Peckhaus/ Göcking**

Beginn: 21.04.2010

Der Inhalt der Vorlesung wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf die Klausur. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden.

Kontakt: Linda Göcking (linda2@mail.upb.de)

L12715370 **Tutorium Planung und Strukturierung von Unterrichtsstunden im Fach Philosophie**  
T1 Fr 13-14 E2.304 **Hagengruber/ Briese**

Beginn: 23.04.2010

In diesem Tutorium soll gezeigt werden, dass auch das Fach Philosophie interessant in den Unterricht mit eingebunden werden kann. Das Tutorium widmet sich dem Bereich der Fachdidaktik Philosophie.

Gemeinsam wollen wir diskutieren, welche Medien sich im Schulunterricht einsetzen lassen und wie eine Unterrichtsstunde geplant und strukturiert werden sollte: kurzum, wie Philosophieunterricht in der Schule Spaß machen kann! Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, selbst eine Unterrichtsstunde zu planen und diese zu präsentieren.

Das Ziel des Tutoriums ist es, uns auf den Lehrerberuf vorzubereiten und das Lehrfach abwechslungsreich und mit Freude zu gestalten.

Bemerkungen: Das Tutorium ist auf freiwilliger Basis, es dient dem Erwerb von Fertigkeiten für den Schulunterricht. Scheine können nicht erworben werden.

L12715380 **Von Ada Lovelace bis Heute (Studentisches Kolloquium zur Philosophie des Geistes)**

T2 Fr 14-18 (14-tägig) E2.304 **Hagengruber/ Großwinkelmann**

Beginn: 23.04.2010

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Philosophiestudenten und studentinnen mit Interesse an Themen der Philosophie des Geistes. Das Kolloquium soll einerseits einen Einblick in klassische, grundlegende Gedanken und Theorien bieten, andererseits aber auch aktuelle Debatten aufzugreifen. Hierbei soll besondere Rücksicht auf die Interessen der Teilnehmer genommen werden. Themenvorschläge sind u.a.:

- Entwicklung der Künstlichen-Intelligenz-Forschung als philosophischer Disziplin
- Funktionalismus
- Embodiment
- Phänomenales Bewußtsein
- Qualia
- Repräsentation

Die Veranstaltung wird so konzipiert sein, dass in jeder Sitzung vorab veröffentlichte Themenblöcke behandelt werden, so dass ein Quereinstieg zu jeder Sitzung möglich ist. Auf diese Weise soll auch die eingeschränkte Teilnahme zu präferierten Sitzungen ermöglicht werden.

Die Diskussion soll in ungezwungener Atmosphäre fernab von Scheinzwängen stattfinden. Anstatt rein formale Studienanforderungen zu bedienen, soll es vielmehr zur Vermittlung von Themen und Kontroversen abseits des Curriculums dienen.

Bitte beachten Sie auch die Anschlagbretter der jeweiligen Fächer wegen Veränderungen bei den o.a. Zeiten und/oder Veranstaltungsräumen!!!  
Alle Aktualisierungen/Änderungen im Bereich der Philosophie finden Sie auf der Homepage des Faches Philosophie:

<http://www.uni-paderborn.de/philosophie>

Abkürzungen:

PP(GHR): Praktische Philosophie für Grund-, Haupt- und Realschule  
+ Zuordnung zu den Modulen  
PP(GymGes): Praktische Philosophie für Gymnasium/Gesamtschule  
+ Zuordnung der Module  
2-Fach-BA: 2-Fach-Bachelor für Philosophie  
+ Zuordnung zu den Modulen  
(BM = Basismodul; AM: Aufbaumodul)